

liefern muss. Dieser kümmert sich nicht im geringsten um die Klagen der betrübten Eltern, wirft aus der Luft gefangene Federn, Lappchen und andern Kram auf die Eier oder bereits erbrüteten Jungen, zerdrückt teilweise die ersteren, erstickt die letzteren und überkleistert mit seinem Speichel Eier, Junge und Genist.“

Aus obigen Zusammenstellungen ergibt sich, dass die Kenntnis des Brutgeschäftes des Mauerseglers noch da und dort Lücken aufweist. Die Biologie dieses altertümlichen Vogels, dessen Vorfahren lange Zeit „bevor der Mensch den Erdball unsicher machte“, das Weltall durchrasten, bietet uns heute noch Stoff zu Beobachtungen und Nachforschungen.

2. Bericht über die Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Von A. Schifferli, Sempach.

Beringungen.

(Forts.)

Dem Aufschwunge des Jahres 1924 ist ein weiterer im Berichtsjahre gefolgt. Sowohl die Beringer, als die Zahl der verwendeten Ringe hat sich erheblich vermehrt. Pro 1924 hatten wir 24 Beringer, 1925 beteiligten sich 39 Herren an den Beringungen und zwar:

Amberg R. Moos, Ettiswil. Baerlocher E., Rheineck. Beck Chr., Buchs, Zürich. Bussmann J., Sekundarlehrer, Hitzkirch. Eggimann Ernst, Wasen i. E. Flury J., Trogen. Gloor Gust., Erlenbach. Guggenbühl Heinz, Winterthur. Hafner Gust., Solothurn. Hess Albert, Bern. Hofstetter Chr., Ranflüh. Jenni Hans, Basel. Jost Hans, Sursee. Käser Max, Diesbach. Knopfli W. Dr., Zürich. Kubli Hans Dr. med., Rheineck. Lampart Hans, Kleinwangen. Locher Karl, Luzern. Mader R., St. Gallen. Mathey-Dupraz A. Prof., Colombier. Mummenthaler Jak., Waldhausgraben. Noll-Tobler H., Dr., Glarisegg. Pittet L. Dr., Freiburg. Riggensbach H. E., Basel. Orn. Verein Seuzach. Schifferli, Sempach. Schoop J., Höngg. Schönholzer Aug., Frauenfeld. Staeheli C., Zellholz. Steiner Alfred, Schenkon. Stirnemann Fr., Aarau. Streuli Alfr., Küssnacht (Zch.). Thomi F., Langenthal. Thürler L., Mariahilf. Vomstein E., Basel. Vomstein Ernst, Basel. Weber S. A., Bern. Weltner F., Bern. Dir. Wendnagel Ad., Basel.

An Ringen wurden versandt:

Grösse	I (Goldhähnchen)	.	.	.	661 Stück
„	II (Rotkehlchen)	.	.	.	730 „
„	III (Drossel)	.	.	.	500 „
„	IV (Möwe)	.	.	.	340 „
„	V (Krähe)	.	.	.	237 „
„	VI (Storch)	.	.	.	59 „

TOTAL 2527 Stück

Damit ist die Zahl des Vorjahres von 1339 Ringen um fast 90 % übertroffen.

Nachstehend geben wir die übliche Aufstellung über:

Die im Berichtsjahr erfolgten Beringungen :

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
1. Rabenkrähe - <i>Corvus c. corone</i> L.	17	Aargau, Luzern, Zürich. Basel, Freiburg.
2. Dohle - <i>Coleus monedula spermologus</i> (Vieill.)	11	Thurgau, Aargau.
3. Elster - <i>Pica p. pica</i> (L.)	1	Aargau.
4. Star - <i>Sturnus v. vulgaris</i> L.	105	Zürich, Freiburg, Thurgau, Luzern.
5. Kirschkernbeisser - <i>Coccothraustes c. coccothraustes</i> (L.)	2	Zürich, Aargau.
6. Grünfink - <i>Chloris ch. chloris</i> (L.)	25	Solothurn, Zürich. Basel.
7. Stieglitz - <i>Acanthis c. carduelis</i> (L.)	7	Luzern.
8. Birkenzeisig - <i>Acanthis flammea cabaret</i> (P. L. S. Müll.)	2	Luzern.
9. Bluthänfling - <i>Acanthis c. cannabina</i> (L.)		Basel.
10. Girlitz - <i>Serinus s. serinus</i> (L.)	11	Thurgau, Basel.
11. Buchfink - <i>Fringilla c. coelebs</i> L.	60	Bern, Solothurn, Basel Freiburg, Thurgau, Aargau, Luzern.
12. Bergfink - <i>Fringilla montifringilla</i> L.	6	Solothurn, Luzern.
13. Haussperling - <i>Passer d. domesticus</i> (L.)	15	Solothurn, Luzern, Basel, Thurgau.
14. Feldsperling - <i>Passer m. montanus</i> (L.)	47	Solothurn, Luzern, Zürich.
15. Goldammer - <i>Emberiza c. citrinella</i> L.	116	Basel, Luzern.
16. Zaunammer - <i>Emberiza cirrus</i> L.	1	Basel.
17. Rohrammer - <i>Emberiza sch. schoeniclus</i> (L.)	3	Luzern.
18. Wasserpieper - <i>Anthus sp. spinoletta</i> L.	2	Luzern.
19. Gebirgsbachstelze - <i>Motacilla b. boarula</i> L.	7	Basel, Freiburg.
20. Weisse Bachstelze - <i>Motacilla a. alba</i> L.	16	Basel, Luzern.
21. Kleiber - <i>Sitta europaea caesia</i> Wolf	5	Neuchâtel, Bern, Freiburg, Luzern.
22. Kohlmeise - <i>Parus m. major</i> L.	119	Neuchâtel, Bern, Thurgau, Solothurn, Freiburg, Basel, Zürich, Luzern.
23. Blaumeise - <i>Parus c. caeruleus</i> L.	66	Neuchâtel, Solothurn, Thurgau, Basel, Zürich, Luzern.
24. Tannenmeise - <i>Parus a. ater</i> L.	18	Freiburg, Bern.

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
25. Sumpfschneise - <i>Parus palustris communis</i> Bald.	17	Neuchâtel, Bern, Thurgau, Solothurn, Basel, Zürich, Luzern.
26. Goldhähnchen - <i>Regulus sepe.</i> ?	3	Zürich.
27. Raubwürger - <i>Lanius e. excubitor</i> L.	6	Luzern.
28. Rotrückiger Würger - <i>Lanius c. collurio</i> L.	26	Freiburg, Basel.
29. Grauer Fliegenschnäpper - <i>Muscicapa str. striata</i> (Pall.)	28	Bern, Luzern, Freiburg
30. Trauerfliegenfänger - <i>Muscicapa a. atricapilla</i> L.	6	Solothurn, Luzern.
31. Weidenlaubvogel - <i>Phylloscopus c. collybita</i> (Vieill.)	18	Freiburg.
32. Fitislaubvogel - <i>Phylloscopus tr. trochillus</i> (L.)	6	Freiburg.
33. Drosselrohrsänger - <i>Acrocephalus a. arundinaceus</i> (L.)	7	Baden, Deutschl.
34. Teichrohrsänger - <i>Acrocephalus str. strepera</i> (Vieill.)	9	Luzern.
35. Gartenspötter - <i>Hypolais icternia</i> (Vieill.)	10	Luzern, Basel.
36. Gartengrasmücke - <i>Sylvia h. hortensis</i> (Gm.)	11	Basel, Freiburg.
37. Mönchsgrasmücke - <i>Sylvia a. atricapilla</i> (L.)	3	Basel, Aargau.
38. Dorngrasmücke - <i>Sylvia c. communis</i> Lath.	4	Basel.
39. Singdrossel - <i>Turdus ph. philomelos</i> Berhm	6	Basel.
40. Amsel - <i>Turdus m. merula</i> L.	87	Solothurn, Freiburg, Bern, Thurgau, Basel, Luzern.
41. Gartenrotschwanz - <i>Phoenicurus ph. phoenicurus</i> (L.)	73	Thurgau, Freiburg, Luzern, Basel, Bern.
42. Hausrotschwanz - <i>Phoenicurus ochrurus gibraltariensis</i> (Gm.)	78	Solothurn, Thurgau, Freiburg, Bern, Basel, Zürich.
43. Rotkehlchen - <i>Erithacus r. rubecula</i> (L.)	15	Freiburg, Bern, Luzern.
44. Heckenbraunelle - <i>Prunella m. modularis</i> (L.)	1	Zürich.
45. Zaunkönig - <i>Troglodytes tr. troglodytes</i> (L.)	20	Freiburg, Schaffhausen, Basel, Luzern.
46. Rauchschwalbe - <i>Chelidon r. rustica</i> (L.)	147	Luzern, Basel, Bern.
47. Mehlschwalbe - <i>Hirundo u. urbica</i> L.	28	Freiburg, Luzern, Bern, Basel.
48. Uferschwalbe - <i>Riparia r. riparia</i> (L.)	55	Luzern, Basel.
49. Alpensegler - <i>Apus m. melba</i> (L.)	49	Solothurn, Bern, Luzern.
50. Mauersegler - <i>Apus a. apus</i> (L.)	13	Solothurn, Zürich, Freiburg, Luzern, Bern.
51. Wiedehopf - <i>Upupa e. epops</i> L.	2	Bern.

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
52. Kleiner Buntspecht - <i>Dendrocopus m. minor</i> (L.)	3	Luzern.
53. Wendehals - <i>Yynx t. torquilla</i> L.	1	Freiburg.
54. Kuckuck - <i>Cuculus c. canorus</i> L.	2	Luzern.
55. Waldohreule - <i>Asio o. otus</i> (L.)	3	Zürich, Basel.
56. Steinkauz - <i>Athene n. noctua</i> (Scop.)	4	Solothurn, Freiburg.
57. Waldkauz - <i>Strix a. aluco</i> L.	3	Thurgau, Luzern.
58. Turmfalke - <i>Falco t. tinnunculus</i> L.	6	Luzern, St. Gallen.
59. Mäusebussard - <i>Buteo b. buteo</i> (L.)	20	Appenzell, Thurgau. Zürich, Luzern.
60. Sperber - <i>Accipiter n. nisus</i> (L.)	2	Aargau, Luzern.
61. Schwarzer Milan - <i>Milvus m. migrans</i> (Bodd.)	3	Zürich.
62. Storch - <i>Ciconia c. ciconia</i> (L.)	8	St. Gallen.
63. Grauer Reiher - <i>Ardea c. cinerea</i> L.	8	Zürich.
64. Stockente - <i>Anas pl. platyrhynchos</i> L.	6	St. Gallen, Luzern.
65. Haubentaucher - <i>Podiceps c. cristatus</i> (L.)	1	Untersee, Bad.
66. Hohltaube - <i>Columba oe. oenas</i> L.	16	Bern, Luzern.
67. Ringeltaube - <i>Columba p. palumbus</i> L.	1	Luzern.
68. Grosser Brachvogel - <i>Numenius a. arquatus</i> (L.)	1	Luzern.
69. Flusseeschwalbe - <i>Sterna h. hirundo</i> L.	10	Untersee, Bad.
70. Lachmöwe - <i>Xema r. ridibundus</i> L.	101	Solothurn, St. Gallen.
71. Wiesenralle - <i>Crex crex</i> (L.)	1	Zürich.
72. Grünfüssiges Teichhuhn - <i>Gallinula ch. chloropus</i> (L.)	1	Luzern.
73. Blässhuhn - <i>Fulica a. atra</i> L.	58	Zürich, Luzern, Freiburg.
74. Jagdfasan - <i>Phasianus c. colchicus</i> L.	10	St. Gallen, Vorarlberg.

Total: 1669 Vögel in 74 Arten gegen 710 Vögel und 61 Arten im Vorjahre. — An der Vogelwarte selber wurden davon 408 Stück beringt, d. h. zirka 25 %.

Die Zahl der beringten Arten hat gegen das Vorjahr nicht besonders zugenommen, dafür sind die Markierungen bei einzelnen Arten, Kohlmeise, Star, Goldammer usw. um das Doppelte und mehr gestiegen.

Dass durch die Beringungen nicht nur Zugsresultate erreicht werden, sahen wir an den Versuchen in Sempach selber. So liessen sich aus dem Verhalten der Vögel gegenüber den Beringungen Schlüsse auf ihr Gedächtnis, auf den Eindruck, den der Fang auf sie hinterliess usw. ziehen. Während sich die Meisen, Finken und Ammern oft mehrmals im Tage fangen lassen, erwischt man den Haussperling kaum in Zwischenräumen von vielen Monaten, und

auch dann nur ausnahmsweise, trotzdem sie den Ort um die Beringungsstation herum durchaus nicht etwa verlassen. Mit Feldstecher und Fernrohr sieht man stets beringte Spatzen um das Haus herum, aber auf nähere Bekanntschaft lassen sie sich nicht mehr so leicht ein.

Die Statistik über das Zahlenverhältnis der Geschlechter zu einander lässt sich auf viele Vögel ausdehnen. Mit Ausnahme des Hausperlings ergaben sich stets erhebliche Ueberschüsse an Männchen. Beim Spatz zeigen die Zahlen von mehreren Jahren das Gegenteil.

(Fortsetzung folgt.)

VOGELSCHUTZ

Protection des oiseaux

Von den Vogelfreistätten des Vereins Jordsand.

Von Prof. Dr. F. Dietrich, Hamburg. (Forts.)

In den ersten Jahren nach dem Erwerb der Insel durch den Verein Jordsand brüteten in ziemlicher Anzahl auch *Stare* auf der Insel. Der Wärter hatte an der hohen, auf Stelzen stehenden Hütte einige Kästen angebracht, die gerne angenommen wurden. Ausserdem aber benutzten die *Stare* vielfach die angeschwemmten, mit der offenen Seite nach unten liegenden Fischkisten, deren Handgrifflöcher ihnen zum Einschlupf dienten, als Brutstätten; endlich brüteten einige sogar, was ganz eigenartig anmutete, frei im Grase der Wiese. Leider haben sich die *Stare* jetzt ganz verzogen, da sie in den Ritzen des neu angelegten Steinteiches auf Hooge reichlich Nistplätze finden. Auch hier mutet es eigenartig an, wenn man auf dem Teich wandernd plötzlich unter seinem Fusse das Gezwitscher der jungen *Stare* vernimmt. Jetzt lässt sich nur nach Beendigung der Brutzeit hin und wieder ein Schwarm auf Norderoog sehen. Die *Lerche* nistet noch jetzt, wie früher in einiger Zahl auf Norderoog, auf anderen Halligen, z. B. auf Hooge, sehr zahlreich. Ich muss gestehen, dass es mir immer ein ganz eigenartiges Gefühl verursachte, wenn ich an schönen ruhigen Sommertagen unter dem Geschwirr und Gekreis der Seevögel den Jubelgesang einer *Lerche* heraushören konnte oder wenn ich sogar über dem weiten grauen Watt eine einsame *Lerche* in der Höhe trillern hörte.